

# Inhaltsverzeichnis

<b>KAPITEL 1: EINFÜHRUNG .....</b>	<b>15</b>
A. BISHERIGE HANDHABUNG BEI NACHERMITTLUNGEN .....	16
<i>I. Definition des Ermittlungsbegehrtes .....</i>	16
<i>II. Ermittlungen der Staatsanwaltschaft nach Beginn des Hauptverfahrens .....</i>	17
<i>III. Ermittlungen des Gerichts nach Beginn der Hauptverhandlung .....</i>	20
B. PRAKТИSCHE BEDEUTUNG .....	21
<i>I. Einzelfälle .....</i>	21
<i>II. Zum Hintergrund der Auseinandersetzung .....</i>	22
C. ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNIS DES ERSTEN KAPITELS .....	23
<b>KAPITEL 2: ZUSTÄNDIGKEIT UND BEFUGNIS IM VORVERFAHREN .....</b>	<b>25</b>
A. ERMITTLUNGZUSTÄNDIGKEIT IM VORVERFAHREN .....	27
B. ERMITTLUNGSEBFUNIS IM VORVERFAHREN .....	28
<i>I. Ermächtigung zur Ermittlung ohne Ausübung von Zwang .....</i>	29
<i>II. Ermächtigung zu Zwangsmaßnahmen .....</i>	30
1. Rechtslage bis zum 1. November 2000 .....	31
2. Rechtslage seit dem 1. November 2000 .....	33
<i>III. Einleitung, Gestaltung und Beendigung eines Ermittlungsverfahrens .....</i>	34
C. ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNIS DES ZWEITEN KAPITELS .....	35
<b>KAPITEL 3: BESONDERE BESTIMMUNGEN DER StPO .....</b>	<b>37</b>
A. § 36 Abs. 2 Satz 1 StPO .....	38
<i>I. Allgemeines zur Zuständigkeits- und Befugnisabgrenzung in § 36 StPO .....</i>	39
<i>II. Die der Vollstreckung bedürfnende richterliche Entscheidung .....</i>	39
1. Die enge Definition des Vollstreckungsbegriffes .....	39
2. Weite Definitionen des Vollstreckungsbegriffes .....	40
3. Vollstreckungsfähigkeit als Voraussetzung von § 36 Abs. 2 Satz 1 StPO .....	41
4. Die richterliche Anordnung von Beweiserhebungen .....	42
5. Nachermittlungen als Gegenstand von § 36 Abs. 2 Satz 1 StPO .....	43
a) Wortlaut .....	43
b) Spezialgesetzliche Regelungen .....	44
c) Systematische Interpretation .....	45
<i>III. Die Anordnung spezialgesetzlich geregelter Ermittlungsmaßnahmen .....</i>	46
B. § 98 Abs. 3 StPO .....	47
<i>I. Beschlagnahmen durch die Staatsanwaltschaft im Hauptverfahren .....</i>	48
<i>II. Inhalt der vorausgesetzten Kompetenz .....</i>	49
1. Systematik innerhalb von § 98 StPO .....	50
2. Das Verhältnis von § 98 Abs. 3 StPO zum Rest der Verfahrensordnung .....	51

## Inhaltsverzeichnis

C. § 160 StPO .....	52
I. Absatz 1 .....	52
II. Absatz 3 Satz 1 .....	54
III. Absatz 2 a.E .....	55
1. Wortlaut .....	56
2. Systematik .....	56
3. Das Verhältnis zu § 161 Abs. 1 Satz 1 StPO .....	57
D. § 161 ABS. 1 SATZ 1 StPO .....	58
E. § 202 StPO .....	59
I. Ausnahmekompetenz .....	60
II. Konsequenzen .....	61
1. Restriktive Auslegung .....	61
2. Abschließende Regelung .....	62
3. Die Bedeutung für das Kompetenzgefüge im Hauptverfahren .....	64
F. § 214 StPO .....	65
I. Absatz 3 .....	65
II. Absatz 4 .....	66
G. § 221 StPO .....	68
H. § 222 StPO .....	69
I. Absatz 1 Satz 1 .....	69
II. Absatz 1 Satz 2 .....	71
1. Vorausgesetzte Kompetenzen der Staatsanwaltschaft .....	71
2. Kompetenzen der Verteidigung .....	72
3. Kompetenzen des Gerichts .....	72
III. Absatz 2 .....	72
I. § 246 StPO .....	72
I. Absatz 2 .....	74
1. Anwendungsbereich .....	74
2. Waffengleichheit im Anwendungsbereich des § 246 Abs. 2 StPO .....	75
II. Absatz 3 .....	78
III. § 222 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 StPO i.V.m. § 246 Abs. 2 und 3 StPO .....	78
IV. § 246 Abs. 2 und 3 StPO i.V.m. § 222 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 StPO .....	79
J. § 244 Abs. 2 StPO .....	81
I. Die richterliche Aufklärungspflicht .....	81
II. § 244 Abs. 2 StPO i.V.m. § 222 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 StPO und §§ 222 Abs. 1 Satz 1, 246 Abs. 3 StPO .....	84
K. § 265 ABS. 4 StPO .....	85
L. ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNIS DES DRITTEN KAPITELS .....	87

## Inhaltsverzeichnis

### KAPITEL 4: ERMITTlungszUSTÄNDIGKEITEN IM GEFÜGE DES STRAFPROZesses 89

A. GRUNDLEGende KOMPETenzABGRENZUNG .....	89
I. Delegation, Mandat und doppelte Zuständigkeiten .....	90
II. Probleme sich überschneidender Kompetenzen .....	92
1. Die Gefahr einander widersprechender Entscheidungen .....	92
2. Der Grundsatz der Rechtsklarheit .....	93
III. Doppelte Kompetenzen bei „Gefahr im Verzug“ .....	95
IV. Ergebnis .....	98
B. DIE NOTWENDICKEt VON NACHERMITTLUNGEN.....	99
I. Die Aufgabe des Strafprozesses .....	100
1. Wahrheit und Gerechtigkeit.....	100
2. Nachermittlungen im Verhältnis von Wahrheit und Gerechtigkeit .....	102
a) Die Entlastung des Verdächtigen .....	103
b) Die Belastung des Verdächtigen .....	103
II. Ausgewählte Prezeßmaximen .....	104
1. Grundsatz der Waffengleichheit .....	105
a) Das Verhältnis von Verteidigung und Gericht .....	105
b) Das Verhältnis von Verteidigung und Staatsanwaltschaft .....	106
2. Das Prinzip des fairen Verfahrens .....	107
a) Hat der Angeklagte einen Anspruch auf Nachermittlungen? .....	109
b) Steht das Fair-Trial-Prinzip Nachermittlungen grundsätzlich entgegen? .....	111
c) Der Anspruch auf Beachtung der vorgegebenen Verfahrensstruktur .....	113
3. Das Fürsorgeprinzip.. .....	115
C. DIE STAATLICHEN ORGANE .....	115
I. Die Staatsanwaltschaft .....	116
1. Historische Entwicklung .....	116
2. Stellung im Strafverfahren .....	121
3. Stellung innerhalb der drei Gewalten .....	124
a) Die Weisungsbefugnis .....	125
b) Die Funktion .....	128
II. Das Gericht .....	131
1. Die Aufgabe „Rechtsprechung“ .....	131
2. Die Beweisaufnahme .....	133
3. Die Formalisierung des Beweisverfahrens .....	135
4. Die Unparteilichkeit des Richters .....	137
a) Sozialpsychologische Voraussetzungen .....	137
aa) Die Theorie der kognitiven Dissonanz und der Inertia-Effekt .....	137
bb) Experimentelle Untersuchungen auf dem Gebiet des Strafverfahrensrechts .....	139
cc) Folgerungen .....	141

## Inhaltsverzeichnis

b) Das Beweisantragsrecht .....	142
aa) Das Verhältnis zur Inquisitionsmaxime .....	143
bb) Folgerungen .....	147
c) Art. 6 Abs. 1 Satz 1 EMRK und Art. 14 Abs. 1 Satz 2 IPBPR.....	149
aa) Geltungsbereich der EMRK.....	150
bb) Rechtsprechung des EGMR zu Art. 6 Abs. 1 Satz 1 EMRK .....	151
cc) Art. 6 Abs. 1 Satz 1 EMRK und Nachermittlungen.....	153
dd) Art. 14 Abs. 1 Satz 2 IPBPR .....	155
III. Das Verhältnis von Staatsanwaltschaft und Gericht.....	158
1. Die Rollenverteilung.....	157
2. Der Sinn der Rollenverteilung.....	159
3. Die Bedeutung der Rollenverteilung für Nachermittlungen .....	161
D. KONSEQUENZEN .....	165
I. Die grundsätzliche Zuständigkeit für Nachermittlungen .....	165
II. Zuständigkeit analog § 160 StPO.....	168
III. Die Grenze der Nachermittlungszuständigkeit .....	169
1. Keine Störung des gerichtlichen Verfahrens .....	169
2. Verwertungsverbot bei Störung des gerichtlichen Verfahrens.....	174
IV. Zulässige Nachermittlungen .....	177
E. ZWANGSMAßNAHMEN .....	178
F. ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNIS DES VIERTEN KAPITELS.....	179
<b>KAPITEL 5: EINGRIFFSBEFUGNISSE IM GEFÜGE DES STRAFPROZESSES .....</b>	<b>181</b>
A. ERMÄCHTIGUNG ZU ZWANGSMAßNAHMEN.....	181
B. ERMÄCHTIGUNG ZUR ERMITTlung OHNE AUSÜBUNG VON ZWANG .....	182
I. Das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung .....	183
II. Schranken des Grundrechts auf informationelle Selbstbestimmung.....	185
III. Ermittlungsbefugnis im Vorverfahren vor dem 1. November 2000.....	186
1. §§ 160, 161, 163 StPO als Ermächtigungsgrundlage .....	186
2. Die sogenannte Schwellentheorie.....	187
3. Die sogenannte Sphärentheorie .....	189
4. Die Lehre von der Ergänzung der StPO durch den Landesgesetzgeber .....	190
5. Vorkonstitutionelles Gewohnheitsrecht.....	191
6. Restriktive Definition des Grundrechts auf informationelle Selbstbestimmung .....	193
7. Rechtfertigender bzw. übergesetzlicher Notstand.....	193
IV. Übertragbarkeit auf die Rechtslage im Hauptverfahren .....	198
V. Analoge Anwendung des § 161 StPO.....	199
1. Gleichgeartete Interessenlage.....	199
2. Planwidrige Regelungslücke .....	200
3. Grenzen der Analogiefähigkeit .....	200

## Inhaltsverzeichnis

4. Probleme einer Analogie im Strafverfahrensrecht.....	202
<b>C. ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNIS DES FÜNFTEN KAPITELS .....</b>	<b>205</b>
<b>KAPITEL 6: DIE PFlicht ZUR DURCHFÜHRUNG VON NACHERMITTLUNGEN .....</b>	<b>207</b>
A. KEIN EINKLAGBARER ANSPRUCH AUF NACHERMITTLUNGEN .....	208
B. ABLEHNUNG DES STAATSANWALTS WEGEN FEHLENDER NACHERMITTLUNGEN.....	209
<i>I. Mitwirkungsverbot des befangenen Staatsanwalts ..</i>	209
<i>II. Anspruch auf Ablehnung des nicht nachermittelnden Staatsanwalts.....</i>	210
<i>III. Durchsetzbarkeit des Anspruches .....</i>	212
C. IN DUBIO PRO REO.....	216
D. DER RECHTSGEDANKE DES § 204 ABS. 1 StPO IM HAUPTVERFAHREN .....	219
E. ANORDNUNG DER NACHERMITTLUNG DURCH DAS GERICHT ANALOG § 202 StPO .....	220
F. ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNIS DES SECHSTEN KAPITELS.....	222
<b>KAPITEL 7: BESPRECHUNG DER EINZELFÄLLE AUS DEM ERSTEN KAPITEL.....</b>	<b>223</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>227</b>
<b>ANHANG .....</b>	<b>255</b>